



XXIII. GP.-NR  
3536/AB

10. April 2008

zu 3580 /J

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Mag<sup>a</sup>. Barbara Prammer  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMGFJ-11001/0020-I/A/3/2008

Wien, am 9. April 2008

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische  
**Anfrage Nr. 3580/J der Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde** nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend weise ich darauf hin, dass für die nachfolgende Beantwortung eine Stellungnahme der AUVA eingeholt wurde.

**Frage 1:**

Seit 2000 wurden von der AUVA 10.347 Berufskrankheiten anerkannt – diese Zahl setzt sich aus 9.805 erstmaligen Anerkennungen und 542 Wiederanerkennungen zusammen.

Nicht anerkannt wurden seit 2002 10.391 Fälle, hierbei sind allerdings auch Fehleingaben und Fehlanlagen inkludiert, daher ist eine jahresweise Summierung der Werte „anerkannt“ und „nicht anerkannt“ nicht sinnvoll.

**Frage 2:**

Dazu wird auf die Beilage „Übersicht anerkannte“ der beiliegenden Auswertung (Zeitraum 2000 – 2007) sowie „Übersicht n.a. ab 2000“ verwiesen. Hierbei sind allerdings auch Fehleingaben und Fehlanlagen inkludiert, daher ist eine jahresweise Summierung der Werte „anerkannt“ und „nicht anerkannt“ nicht sinnvoll (am Ende der Übersicht über die nicht anerkannten Fälle auch ein konkretes Beispiel hiefür).

**Frage 3:**

2000 bis 2007 wurden 30 Berufskrankheitsfälle nach der Generalklausel anerkannt, im Zeitraum 2002 bis 2007 wurden 13 Fälle mit dem Wunsch nach Anerkennung nach § 177 Abs. 2 ASVG nicht anerkannt.

**Frage 4:**

Ich verweise auf die Beantwortung zu Frage 1.

**Frage 5:**

Die anerkannten Fälle insgesamt gehen aus der Antwort auf Frage 1 hervor, davon waren seit 2000 392 kausale Todesfälle, zur Aufgliederung wird auf die Beilage verwiesen („tödl. anerkannte BK seit 2000“).

Ein kausaler Todesfall und eine Nichtanerkennung schließen einander aus.

**Frage 6:**

Ich verweise auf die Beantwortung zu Frage 3.

**Frage 7:**

Da im beschriebenen Zeitraum keine Ablehnungen von Generalklauselfällen zu verzeichnen waren, verweise ich auf die Beantwortung zu Frage 8 (Diagnosen der häufigsten anerkannten Generalklauselfälle).

**Frage 8:**

Von den 30 nach der Generalklausel anerkannten Fällen waren als häufigste Diagnosen vertreten:

Bronchuskarzinom nach Silikose (17 Fälle), Lungenkarzinom (4 Fälle), Adenokarzinom (3 Fälle), alle anderen nur je einmal (eine Erkrankung der Schleimhaut und Nasenschleimhaut, Sicca-Syndrom, Sklerodermie, Metalldampfiebe, Strahlenschaden durch UVC).

**Frage 9:**

Im Zeitraum 2000 bis 2007 kam es zu keiner Ablehnung eines Generalklauselfalles.

**Frage 10:**

a) Keine Meldung gab es für (BK-04) Erkrankungen durch Arsen oder seine Verb., (BK-06) Erkrankungen durch Cadmium (BK-29) Erkrankungen der tieferen Luftwege und der Lunge durch Thomasschlackenmehl, (BK-34) Hornhautschädigungen durch Benzochinon, (BK-36) Wurmkrankheit der Bergleute, (BK-47) Erkrankungen durch Butyl-, Methyl- und Isopylalkohol, (BK-48) Erkrankungen durch Phenole und Katechole.

b) Keine Anerkennung gab es für (BK-04) Erkrankungen durch Arsen oder seine Verb., (BK-05) Erkrankungen durch Mangan, (BK-06) Erkrankungen durch Cadmium, (BK-07) Erkrankungen durch Beryllium, (BK-12) Erkrankungen durch Salpetersäureester, (BK-29) Erkrankungen der tieferen Luftwege und der Lunge durch Thomasschlackenmehl, (BK-34) Hornhautschädigungen durch Benzochinon, (BK-36) Wurmkrankheit der Bergleute, (BK-42) Erkrankungen durch Dimethylformamid, (BK-47) Erkrankungen durch Butyl-, Methyl- und Isopylalkohol, (BK-48) Erkrankungen durch Phenole und Katechole, (BK-49) Erkrankungen durch Nickel oder seine Verb.

**Frage 11:**

Dazu wird auf die obigen Ausführungen verwiesen, dazu insbesondere die Beilagen „Übersicht anerkannte 27a, b, c, d“, sowie „tödl. anerk. BK seit 2000“.

**Frage 12:**

- a) Die AUVA teilte dazu mit, dass derzeit seitens der AUVA keine Absicht besteht, das Nachsorgeprogramm auf andere Berufskrankheiten bzw. Gefahrstoffe (oder Arbeitsbedingungen) auszuweiten.
- b) Spezifische Präventionsprogramme sind einer der wichtigen Schwerpunkte in der Präventionsarbeit der AUVA. Diese Programme orientieren sich im Wesentlichen an statistischen Daten über die häufigsten Berufskrankheiten, zB. Hautschutzprogramme, Lärmschutzprogramme.
- c) Es gibt sehr viele Erfahrungen aus Hautschutz- und Lärmschutzprogrammen. Es hat sich im Wesentlichen gezeigt, dass die individuelle Akzeptanz von technischen und persönlichen Schutzmaßnahmen eine entscheidende Rolle spielt. Diese korreliert signifikant mit dem Informationsstand sowie mit der Möglichkeit der Mitbestimmung der ArbeitnehmerInnen bei der Wahl und Durchführung der Schutzmaßnahmen.
- d) Asbestnachsorge Projektbudget:

VAV Beschlüsse	genehmigt
VAV 2003-2004:	netto € 250.000,00
VAV 2005:	netto € 400.000,00
VAV 2006:	netto € 1.749.260,00
<b>VAV 2007-2008:</b>	<b>netto € 2.938.130,00</b>
Summe	netto € 5.337.390,00

e) Bis zum 31.12.2007 haben insgesamt 4276 Personen das Programm in Anspruch genommen.

Diese Personen werden weiter im Nachsorgeprojekt untersucht. Die relevanten medizinischen Daten dieser Personen sind in der AUVA Datenbank, dem so genannten Asbestregister, gespeichert.

f) Die AUVA verfügt über eine umfangreiche, aber wahrscheinlich nicht vollständige Liste von asbestherstellenden und asbestverarbeitenden Unternehmen. Die 4276 Personen in Asbestregister kommen aus insgesamt 1468 Unternehmen in Österreich.

Seit dem Bestehen des Programms wurden insgesamt 61.000 Personen in einem persönlichen Schreiben über die Asbestnachsorge informiert. Zusätzlich wurden im Februar insgesamt 36.000 Haushalte in einem Bezirk mit hoher Dichte von Unternehmen in betroffenen Branchen (Versuch mit Auswertung der Rücklaufquote März 2008) im Rahmen einer Aussendung informiert.

Die Wirtschaftskammer hat insgesamt 3500 Betriebe in betroffenen Branchen mit Informationen über das Programm versorgt. Über die Medien der Gewerkschaften und der Arbeiterkammer konnten rund 240.000 Personen erreicht werden. Gleichzeitig wurden flächendeckend in Österreich die niedergelassenen Ärzte und ÄrztInnen über das Programm informiert und gebeten, ihre PatientInnen auf die Nachsorge hinzuweisen.

g) Die Adressen- Liste der ehemals asbestexponierten Personen beinhaltet 32.420 Personen.

Die Namen und Adressen wurden größtenteils von den Unternehmen selbst zur Verfügung gestellt. Manche Unternehmen wollten keine Listen hergeben, dort wurde Informationsmaterial mit dem Lohnzettel verteilt oder per Post an Betroffene geschickt. Viele der betroffenen Personen sind PensionistInnen und somit nicht mehr Beschäftigte des Betriebes.

h) Aus datenschutzrechtlichen Gründen können diese Listen nicht veröffentlicht werden.

i) Die Beantwortung dieser Frage wird erst nach der Evaluierung des Projektes im Jahr 2009 möglich.

#### **Fragen 13 und 14:**

Dazu wird auf den beiliegenden Auszug aus den Jahresberichten 2000 - 2006 verwiesen.

#### **Frage 15:**

Mein Ressort hat in Zusammenarbeit mit dem GÖG/FGÖ folgende prioritäre Themen und Zielgruppen für das Jahr 2008 festgelegt, die sich in dem aktuellen Arbeitsprogramm des FGÖ niederschlagen:

Im Bereich Betrieblicher Gesundheitsförderung sollen die Themen „Gesundheitsgerechter Führungsstil“, „Psychosoziale Gesundheit am Arbeitsplatz“/„(Work) Life Balance“, „Alter(n)sgerechte Arbeits/Karrieregestaltung“ und „Betriebliche Gesundheitsförderung in der Berufsausbildung“ in Zukunft vorrangig sein. Besonders zu berücksichtigende Zielgruppen werden neben Menschen am Arbeitsplatz allgemein und besonders in KMU, Führungskräfte und Menschen in Ausbildung/Lehrlinge sein.

2008 soll im Themenbereich „Psychosoziale Gesundheit am Arbeitsplatz“ ein Fokus auf das „Burnout-Syndrom“ gesetzt werden, da dieses in den Förderanträgen zur BGF in der letzten Zeit immer häufiger als Problemfeld angeführt und Angebote bzw. Interventionen dazu zunehmend nachgefragt werden. Seitens der AUVA wurde dazu auf die seit einigen Jahren erfolgreich laufenden so genannten "fit"-Programme hingewiesen:

#### **Projekt Baufit:**

Die bekannt hohen Unfallzahlen in der Baubranche sind neben anderen Faktoren wesentlich durch Stress bedingt. Zudem leiden Bauarbeiter sehr oft unter starker Abnutzung des Stütz- und Bewegungsapparates. Im Projekt Baufit sollten gleichzeitig belastungsausgleichende und stressmindernde Maßnahmen erarbeitet werden. Welche Interventionen und Maßnahmen an den Baustellen die besten Erfolgsaussichten bei gleichzeitig geringster Störung des Baustellenablaufes haben, wurde durch Vorversuche getestet und in das Konzept des Projektes Baufit eingearbeitet. Als Ergebnis des Projektes wurde ein umfassendes Maßnahmenpaket mit Handlungsanleitungen erarbeitet.

#### **Projekt Pflegefit:**

Berufe, die mit Heilen und Helfen zu tun haben, fordern von den betroffenen ArbeitnehmerInnen einen hohen Einsatz an physischer und psychischer Energie im

täglichen Arbeitsprozess. Ergebnisse empirischer Studien liefern deutliche Hinweise für die Notwendigkeit einer frühzeitigen Unterstützung in Form von präventiven und rehabilitativen Maßnahmen, um dem drohenden Burnout bzw. Somaticierungen mit Konsequenzen wie Arbeitsplatzwechsel oder vorzeitigem Ausscheiden aus dem Arbeitsprozess vorzubeugen.

Das Projekt basiert auf einer ganzheitlichen Analyse der aktuellen Arbeitsbelastungen im Bereich der stationären und mobilen Pflege, aus welchen in der Folge entsprechende Interventionen abgeleitet werden. Spezifisch für Pflegefit ist das multidisziplinäre Zusammenspiel von Elementen traditioneller Organisationsberatung, Bewegungstherapie und physiobiologischer Messungen unter besonderer Berücksichtigung der Erkenntnisse der Chronomedizin sowie eines partizipativen Ansatzes mit der Absicht, ein neues Werkzeug für die Prävention von Burnout- Geschehen -und dem damit verbundenen frühzeitigen Ausscheiden aus dem Berufsleben- in pflegenden Berufen zu erzeugen.

Um Nachhaltigkeit zu gewährleisten wurden MultiplikatorInnen gezielt geschult.

#### Projekt AUVAfit:

Die AUVA hat unter den Namen AUVAfit ein Beratungsangebot zur Verbesserung der Arbeitsqualität theoretisch konzipiert. Das Angebot zielt auf die Prävention arbeitsbedingter Gesundheitsgefahren. Der Schwerpunkt liegt auf der Vermeidung muskulo-skelettaler Fehlbeanspruchungen und der Verringerung psychischer Belastungen.

Das Angebot ist modular aufgebaut und wird den betrieblichen Bedürfnissen entsprechend zusammengestellt. Die inhaltlichen Angebote werden von erprobten VertragspartnerInnen umgesetzt. Im Rahmen des 3-jährigen Pilotbetriebes sollen pro Jahr drei Betriebe betreut werden. Dabei sind ein Großbetrieb, ein Mittelbetrieb und ein Kleinbetrieb zu berücksichtigen. Um die Qualität und nachhaltige Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen zu überprüfen und weiterzuentwickeln, ist eine begleitende externe Evaluation vorgesehen.

#### Fragen 16 und 17:

Die Berufskrankheitenliste (Anlage 1 zum ASVG) wurde zuletzt mit dem Sozialrechts-Änderungsgesetz 2006, BGBl. I Nr. 131, erweitert. Konkret wurde durch die zitierte Novelle mit Wirksamkeit vom 1. Juli 2006 die Berufskrankheitenliste auf Anregung der AUVA um folgende Krankheiten ergänzt:

- Bösartige Neubildungen des Herzbeutels durch Asbest (Nr. 27 der Anlage 1 zum ASVG);
- exogen-allergische Alveolitis mit objektiv nachweisbarem Funktionsverlust der Lunge, sofern das als ursächlich festgestellte Antigen bei der Erwerbstätigkeit von einem objektiv feststellbar bestimmenden Einfluss gewesen ist; in der Vergangenheit standen vor allem die tierischen und pflanzlichen Antigene (Farmer- und Vogelhalter-Lunge) im Mittelpunkt (Nr. 43 der Anlage 1 zum ASVG);

- Adenokarzinome der Nasenhaupt- und Nasennebenhöhlen durch Staub von Hartholz (anstatt von Buchen- oder Eichenholz) (Nr. 45 der Anlage 1 zum ASVG);
- allergieinduzierte anaphylaktische Reaktionen nach Latex-Sensibilisierung (Nr. 53 der Anlage 1 zum ASVG).

Weiters wurde seitens der AUVA im Jahre 2006 angeregt, dass die Berufskrankheitenliste insoweit erweitert werden soll, als auch Lungenkrebs durch die Einwirkung von kristallinem Siliciumdioxid bei nachgewiesener Quarzstaublungenerkrankung als Berufskrankheit gelten soll. Im Zuge der Vorbereitung des Sozialrechts-Änderungsgesetzes 2007 wurde seitens der AUVA angeregt, den Terminus „Lungenkrebs“ durch „Bösartige Neubildung der Lunge“ zu ersetzen. Von der Aufnahme dieser Krankheit in die Liste der Berufskrankheiten wurde im Hinblick darauf, dass derzeit auf europäischer Ebene Verhandlungen über den Quarzfeinstaub als Produktionsstoff generell stattfinden, bis dato Abstand genommen. Sobald die Verhandlungen auf europäischer Ebene abgeschlossen sind, ist eine Fortführung der Diskussion über die Aufnahme der betreffenden Krankheit in die Liste der Berufskrankheiten möglich. Bis dahin kann die Beurteilung, ob die diesbezüglich auftretenden Krankheitsfälle als Berufskrankheit gelten oder nicht, über die Generalklausel des § 177 Abs. 2 ASVG erfolgen.

Seitens der Bundesarbeitskammer wurde im Jahre 2006 gegenüber dem Gesundheitsressort angeregt, die Berufskrankheitenliste um die Krankheit der Rhizarthrose zu ergänzen. Eine derartige Ergänzung wurde jedoch aus folgenden Gründen bis dato nicht vorgenommen: Vorab ist festzuhalten, dass Erweiterungen der Berufskrankheitenliste nur auf Basis von gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen vorgenommen werden können. Diese Erkenntnisse liegen in Bezug auf die in Rede stehende Krankheit derzeit nicht vor. Zudem ist die gegenständliche Krankheit auch auf europäischer Ebene nicht als Berufskrankheit anerkannt.

Die Volksanwaltschaft hat im Jahr 2005 das Gesundheitsressort zur informativen Stellungnahme dahingehend ersucht, ob Bestrebungen zur Erweiterung der Berufskrankheitenliste um berufsbedingte Gesundheitsstörungen psychosozialer Art bestünden. Hiezu ist zu bemerken, dass entsprechend der auf europäischer Ebene verfolgten Linie – auch die Kommission entschied sich in ihrer neuen Berufskrankheitenliste gegen die Aufnahme berufsbedingter Gesundheitsstörungen psychosozialer Art – aktuell zwar keine Bestrebungen zur Aufnahme derartiger Gesundheitsstörungen in die Berufskrankheitenliste bestehen, weitere Entwicklungen in diese Richtung - vor allem im Hinblick auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse – sind jedoch abzuwarten.

Bezüglich der Aufnahme beruflich bedingter Wirbelsäulenerkrankungen in die Anlage 1 zum ASVG hat die AUVA bereits in der Vergangenheit, zuletzt im Jahre

2004 – aus Anlass einer Anfrage der Volksanwaltschaft - darauf hingewiesen, dass eine solche Einbeziehung äußerst problematisch ist, weil eine Abgrenzung von beruflich erworbenen Wirbelsäulenschäden zu anderen Wirbelsäulenschäden sehr schwierig ist. Diese Auffassung wurde und wird von meinem Ressort geteilt. Im Jahre 1999 wurde seitens der AUVA ein Fakultätsgutachten der Universitätsklinik für Orthopädie in Auftrag gegeben. Darin sind die Autoren zu dem Ergebnis gekommen, dass "anhand der vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnisse die Frage nach ausschließlich oder überwiegend durch berufliche Einwirkung verursachten Wirbelsäulenerkrankungen abschlägig beantwortet werden muss. Es ist derzeit differentialdiagnostisch nicht feststellbar, ob die Erkrankung durch andere Ursachen hervorgerufen sein könnte".

Darüber hinaus besteht die Befürchtung, dass bei ähnlich strengen Anforderungen für die Anerkennung als Berufskrankheit wie zB. in Deutschland einer hohen Anzahl von Antragstellungen (und damit verbundenen Verfahren) nur wenige Fälle der Anerkennung gegenüberstehen; dem Unfallversicherungsträger würden nicht unbeträchtliche Aufwendungen an Begutachtungskosten erwachsen und der Verwaltungsaufwand für die Sachbearbeitung würde beträchtlich steigen. Würden weniger strenge Anforderungen an die Anerkennung als Berufskrankheit geknüpft, so stellt sich das Problem der Aufweichung der Kausalität (berufsbedingter Anteil) und es muss befürchtet werden, dass der Rentenaufwand und die damit verbundenen Verwaltungs- und Begutachtungskosten in einem unvertretbaren Ausmaß ansteigen würden.

Aus den genannten Gründen wurde die in Rede stehende Krankheit nicht in die Liste der Berufskrankheiten aufgenommen und ist deren Aufnahme auch derzeit nicht vorgesehen.

Im Jahre 2003 wurde seitens der AUVA auf Grund einer Anfrage des (damals zuständigen) Bundesministeriums für soziale Sicherheit und Generationen Stellung genommen bezüglich einer möglichen Erweiterung der Berufskrankheitenliste um die chronische Epicondylitis.

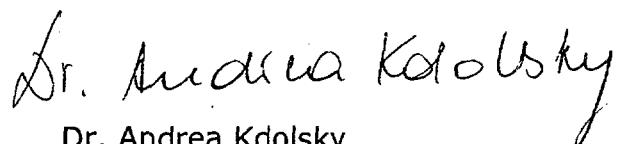
Diese Krankheit wurde bislang nicht in die Liste der Berufskrankheiten aufgenommen.

Die Einführung einer solchen Berufskrankheit wurde mit dem Hinweis auf die weitläufige Verbreitung dieses Leidens und die Schwierigkeit in der Begutachtung hinsichtlich der medizinischen Kausalität abgelehnt. Weder mein Ressort noch die AUVA will sich dabei den berechtigten Interessen der Betroffenen verschließen, jedoch wird es aus Gründen der Erhaltung und des Schutzes des gesamten Systems auf Grund der unbefriedigenden Abgrenzungsmöglichkeiten für besser befunden, eine solche Berufskrankheit derzeit nicht einzuführen. Gleichwohl darf nicht verleugnet werden, dass es in bestimmten Bereichen durchaus zu Problemen auf Grund dieser Erkrankungen kommen kann und dass diese Erkrankungen auch beruflich ausgelöst werden können. Eine in der Literatur bekannte Gruppe sind Fleischhauer, die Schlachttiere in größeren Mengen zerteilen. Ausgehend von dieser gesicherten Personengruppe müsste aus gleichheitsrechtlichen Erwägungen auch jede Tätigkeit mit einer vergleichbaren Belastung unter Schutz gestellt werden, wovon jedoch im Hinblick darauf, dass die eingangs dargestellten Probleme und Unsicherheiten der medizinischen Kausalitätsfeststellung in diesem

Bereich noch nicht überwunden sind und daher bezüglich der Anzahl der Betroffenen und der mit einer Anerkennung als Berufskrankheit verbundenen Kosten kaum Anhaltspunkte bestehen, derzeit Abstand genommen wird. Jedenfalls ist bei den weiteren Überlegungen über eine mögliche Aufnahme der chronischen Epicondylitis in die Berufskrankheitenliste davon auszugehen, dass eine solche Berufskrankheit nur bei entsprechend restriktiver Betrachtung vertretbar sein kann.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass eine Diskussion über die gegenständlichen Änderungsvorschläge erst wieder bei Vorliegen der entsprechend gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnisse aufgenommen werden kann. Es ist daher derzeit keine weitere Ergänzung der Berufskrankheitenliste in Aussicht genommen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Andrea Kdolsky  
Bundesministerin

Beilage

**Parl. Anfrage 3580/J „Entwicklung bei Berufskrankheiten“**

**BEILAGEN**

Antritts-Berufskrankheiten der AUVA 2000 - 2007, tödliche Fälle

## Anerkannte Berufskrankheiten der AUVA 2000 - 2007, tödliche Fälle

## Anerkannte Berufskrankheiten der AUVA 2000 - 2007

	2000	2001	2002	2003	2004	2005
	Erstmalige Anerkennung	Wiederanerkennung	alle anerkannten			
(BK-01) Erkr.durch Blei,s.Leg.o.Verb.	2	-	2			
(BK-02) Erkr.d.Phosphor u.s.Verb.	-	-	-			
(BK-03) Erkr.d.Quecksilber, s.Leg.o.Verb.	1	-	1			
(BK-06) Erkr.d.Cadmium o.s.Verb.	-	-	-			
(BK-08) Erkr.d.Chrom o.s.Verb.	5	-	5	2	2	4
(BK-09) Erkr.d.Benzol o.s.Homologen o.Styrol	1	-	1	3	3	
(BK-10) Erkr.d.Nitro-u.Aminoverb.d.Benzols od.s.Hom.	1	-	1	1		
(BK-11) Erkr.d.Halogen-Kohlenwasserstoffe	2	1	3	3		
(BK-13) Erkr.durch Schwefelkohlenstoff	-	-	-			
(BK-14) Erkr.durch Schwefelwasserstoff	-	-	-			
(BK-15) Erkr.durch Kohlenmonoxid	7	-	7	6	6	10
(BK-16) Erkr.d.ionisierende Strahlen	-	-	1	1	1	
(BK-17) Hautkrebs	-	-	1	1		
(BK-18) Krebs o.and.Neubild.d.Harmwege d.arom.Amin	1	-	1	-	2	1
(BK-19) Hauterkrankungen	406	11	417	453	6	459
(BK-20) Erkr.d.Erschütterung (Preßluftwerkzeugen)	9	1	10	8	8	9
(BK-21) Erkr.durch Arbeit in Druckluft	1	-	1	-	-	-
(BK-22) Drucklähmungen der Nerven	1	-	1	2	2	
(BK-23) Chron.Erkr.d.Schleimb.d.Knie/Ellbogen	-	-	7	7	5	6
(BK-24) Abrissbruch der Wirbeldornfortsätze	1	-	1	-	-	-
(BK-25) Meniskusschäden b.Bergleuten	4	-	4	6	6	8
(BK-26a) Staublungenerkr.Silikose/Silikatose	34	2	36	28	28	26
(BK-26b) Staublungenerkr.Siliko-Tuberkulose	3	-	3	4	4	2
(BK-27a) Asbeststaubl.Erkr.(Asbestose)	12	-	12	12	12	16
(BK-27b) Bösart.Neubild.d.Rippenfels,Lunge,Kehlk. d.	24	1	25	27	27	40
(BK-28) Erkr.d.tiefen Luftwege d.Aluminium o.s.Verb	-	-	-	1	-	1
(BK-30) D.allerg.Stoffe verurs.Erkr.an Asthma bronch.	119	2	121	124	3	127
(BK-31) Erkr.d.Knochen, Gelenke u.Bänder d.Fluorverl	-	-	1	1	-	-
(BK-32) Erkr.d.Zähne durch Säuren	4	-	4	2	2	4
(BK-33) D.Lärm verursachte Schwerhörigkeit	386	13	399	439	5	444
(BK-35) Grauer Star	-	-	-	-	-	-
(BK-37) Tropenkrankheiten, Fleckfieber	1	-	1	2	2	1
(BK-38) Infektionskrankheiten	145	3	148	153	10	163
(BK-39) V.Tieren a.Menschen übertr. Krankheiten	-	-	-	1	1	2
(BK-40) Erkr.an Lungenfibrose d.Hartmetallstaub	1	-	1	1	1	1
(BK-41) Erkr.d.tief.Atemwege d.chem.-irrit.od.tox.Stoff	51	1	52	65	1	66
(BK-43) Exogen-allerg. Alveolitis	5	-	5	5	1	1
(BK-44) Erkr.d.tief.Atemw.u.d.Lungen d.Rohbaumw.-F	1	-	1	1	1	-
(BK-45) Adenokarz.d.Nasenhaupt.,-nebenhöhlen d.Stat	2	-	2	1	3	5
(BK-46) D.Zeckenbiß übertragbare Krankheiten	2	-	2	5	4	4
(BK-50) Erkr.d.Vanadium od.seine Verb.	-	-	-	1	1	-
(BK-51) Erkr.d.halogen.Alkyl-,Aryl- oder Alkylaryloxide	-	-	-	-	-	1
(BK-52) Polyneuropathie d.organ. Lös.mittel	1	-	1	3	2	2
(BK-53) Allergieinduz.anaphyl.Reakt.n.Latex-Sensibilit	-	-	-	-	-	2
(Gen) Par.177 Abs.2 ASVG	-	-	3	3	1	1
BK-Aren	1233	339	1268	1368	27	1393
	1380	42	1402	1411	67	1478
	1416	102	14216	14245	74	14249

## Anerkannte Berufskrankheiten der A

	2006		2007		alle anerkannt
	Erstmalige Anerkennung	Wiederanerkennung	Erstmalige Anerkennung	Wiederanerkennung	
(BK-01) Erkr.durch Blei,s.Leg.o.Verb.	-	-	-	-	-
(BK-02) Erkr.d.Phosphor u.s.Verb.	-	-	1	-	1
(BK-03) Erkr.d. Quecksilber, s.Leg.o.Verb.	-	-	-	-	-
(BK-06) Erkr.d.Cadmium o.s.Verb.	-	-	-	-	-
(BK-08) Erkr.d.Chrom o.s.Verb.	4	3	7	2	3
(BK-09) Erkr.d.Benzol o.s.Homologen o.Styrol	2	-	2	1	1
(BK-10) Erkr.d.Nitro-u.Aminoverb.d.Benzols od.s.Hom	1	-	1	-	-
(BK-11) Erkr.d.Halogen-Kohlenwasserstoffe	-	-	-	-	-
(BK-13) Erkr.durch Schwefelkohlenstoff	-	-	-	-	-
(BK-14) Erkr.durch Schwefelwasserstoff	-	-	1	-	1
(BK-15) Erkr.durch Kohlenmonoxid	3	-	3	-	-
(BK-16) Erkr.d.Ionisierende Strahlen	1	-	1	-	-
(BK-17) Hautkrebs	-	-	-	-	-
(BK-18) Krebs o.and.Neubild.d.Harnwege d.arom.Amin	1	1	2	3	1
(BK-19) Hauterkrankungen	214	6	220	152	7
(BK-20) Erkr.d.Erschütterung (Preßluftwerkzeugen)	9	-	9	6	1
(BK-21) Erkr.durch Arbeit in Druckluft	-	-	-	-	-
(BK-22) Drucklähmungen der Nerven	1	-	1	2	-
(BK-23) Chron.Erkr.d.Schleimb.d.Knie/Ellbogen	12	-	12	6	-
(BK-24) Abrissbruch der Wirbeldornfortsätze	-	-	-	-	-
(BK-25) Meniskusschäden b.Bergleuten	8	-	8	4	-
(BK-26a) Staublungenerkr.Silikose/Silikatose	25	7	32	19	15
(BK-26b) Staublungenerkr.Siliko-Tuberkulose	2	-	2	2	3
(BK-27a) Asbeststaubl.Erkr.(Asbestose)	29	4	33	32	4
(BK-27b) Bösart.Neubild.d.Rippenfells,Lunge,Kehlk. d.	50	26	76	49	19
(BK-28) Erkr.d.tiefen Luftwege d.Aluminium o.s.Verb.	-	-	1	-	1
(BK-30) D'allerg.Stoffe verurs.Erkr.an Asthma bronch.	105	4	109	68	8
(BK-31) Erkr.d.Knochen, Gelenke u.Bänder d.Fluorver.	-	-	-	-	-
(BK-32) Erkr.d.Zähne durch Säuren	5	-	5	4	-
(BK-33) D.Lärm verursachte Schwerhörigkeit	575	19	594	787	18
(BK-35) Grauer Star	-	-	-	-	-
(BK-37) Tropenkrankheiten, Fleckfieber	2	-	2	-	-
(BK-38) Infektionskrankheiten	54	12	66	37	10
(BK-39) V.Tieren a.Menschen übertr. Krankheiten	4	-	4	2	1
(BK-40) Erkr.an Lungenfibrose d.Hartmetallstaub	2	-	2	-	-
(BK-41) Erkr.d.tief.Atemwege d.chem.-irrit.od.tox.Stoff	71	10	81	53	4
(BK-43) Exogen-allerg. Alveolitis	2	-	2	4	-
(BK-44) Erkr.d.tief.Atemw.u.d.Lungen d.Rohbaumw.-/F	-	-	-	-	-
(BK-45) Adenokarz.d.Nasenhaupt.,nebenhöhlen d.Star	2	4	6	1	3
(BK-46) D.Zeckenbiß Übertragbare Krankheiten	11	-	11	5	-
(BK-50) Erkr.d.Vanadium od.seine Verb.	-	-	-	-	-
(BK-51) Erkr.d.halogen.Alkyl-,Aryl- oder Alkylaryloxide	-	-	-	-	-
(BK-52) Polyneuropathie d.organ. Lös.mittel	1	1	2	1	-
(BK-53) Allergieinduz.anaphyl.Reakt.n.Latex-Sensibilität	-	-	-	1	-
(Gen) Par.177 Abs.2 ASVG	-	-	-	4	1
BK-Anerk	119	33	121	120	347

## Anerkannte Berufskrankheiten der AUVA 27a, 27b, c und d

		(BK-27a) Asbeststaubil.Ekr.(Asbestose)		(BK-27b) Bössart.Neubild.des Kehlkopfes d.Asbest (ab1/06)		(BK-27b) Bössart.Neubild.d.Kehlk.,Lunge,Ri.u.d.Bauchh.d.Rippenetf.,d.Herzb		(BK-27c) Bössart.Neubild.d.Asbest (ab1/06)		Lunge d.Asbest (ab1/06)	
2000	Erstmalige Anerkennung	12	24	1	25	27	-	1	24	25	-
	Wiederanerkennung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2001	Art der Anerkennung	12	12	12	12	12	-	12	12	12	-
	Erstmalige Anerkennung	12	12	12	12	12	-	12	12	12	-
	Wiederanerkennung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2002	Art der Anerkennung	12	27	42	42	42	-	42	42	42	-
	Erstmalige Anerkennung	16	40	24	24	24	-	24	24	24	-
	Wiederanerkennung	1	2	9	9	9	-	9	9	9	-
2003	Art der Anerkennung	17	42	42	42	42	-	42	42	42	-
	Erstmalige Anerkennung	26	40	24	24	24	-	24	24	24	-
	Wiederanerkennung	3	2	9	9	9	-	9	9	9	-
2004	Art der Anerkennung	29	33	33	33	33	-	33	33	33	-
	Erstmalige Anerkennung	31	4	4	4	4	-	4	4	4	-
	Wiederanerkennung	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2005	Art der Anerkennung	36	4	4	4	4	-	4	4	4	-
	Erstmalige Anerkennung	49	14	14	14	14	-	14	14	14	-
	Wiederanerkennung	4	1	1	1	1	-	1	1	1	-
2006	Art der Anerkennung	53	15	15	15	15	-	15	15	15	-
	Erstmalige Anerkennung	29	1	1	1	1	-	1	1	1	-
	Wiederanerkennung	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2007	Art der Anerkennung	33	1	1	1	1	-	1	1	1	-
	Erstmalige Anerkennung	32	1	1	1	1	-	1	1	1	-
	Wiederanerkennung	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2008	Art der Anerkennung	36	1	1	1	1	-	1	1	1	-
	Erstmalige Anerkennung	228	2	2	2	2	-	2	2	2	-
	Wiederanerkennung	2007	2	2	2	2	-	2	2	2	-

## Nicht anerkannte\* Berufskrankheiten seit 2000

	2000		2001		2002		2003		gesamt			
	nicht anerkannt allgem.	nicht anerkannt wg. Nichtausgabe d. Tätigkeit ..	nicht anerkannt allgem.	nicht anerkannt wg. Nichtausgabe d. Tätigkeit ..	nicht anerkannt allgem.	nicht anerkannt wg. Nichtausgabe d. Tätigkeit ..	nicht anerkannt allgem.	nicht anerkannt wg. Nichtausgabe d. Tätigkeit ..				
(BK-01) Erkr.durch Blei,s.Leg.o.Verh.	2	-	2	2	-	2	1	3	7			
(BK-03) Erkr.d. Quecksilber, s.Leg.o.Verh.	-	-	1	-	1	-	-	1	-			
(BK-05) Erkr.d. Mangan o.s.Verh.	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
(BK-07) Erkr.d. Beryllium o.s.Verh.	-	-	1	-	1	-	-	-	-			
(BK-08) Erkr.d. Chrom o.s.Verh.	-	-	1	-	1	-	-	-	-			
(BK-09) Erkr.d. Benzol o.s.Homologe o.d.Styrol	1	-	1	1	-	1	6	6	1			
(BK-10) Erkr.d. Nitro- u. Aminoverb.d.Benzols od.s.Homologe	2	-	2	2	-	2	4	4	3			
(BK-11) Erkr.d. Halogen-Kohlenwasserstoffe	-	-	1	-	1	-	-	-	-			
(BK-12) Erkr.durch Salpetersäureester	-	-	-	-	-	-	-	-	-			
(BK-13) Erkr.durch Schwefelkohlenstoff	-	-	1	-	1	-	-	-	-			
(BK-15) Erkr.durch Kohlenmonoxid	12	-	12	8	-	8	3	3	3			
(BK-16) Erkr.d. ionisierende Strahlen	1	-	1	4	-	4	-	3	3			
(BK-17) Haukrebs	-	-	1	-	1	2	-	2	-			
(BK-18) Krebs o. and. Neubild.d.Harnwege d.arom.Amine	2	-	2	-	-	2	-	2	2			
(BK-19) Hauterkrankungen	450	287	712	469	266	735	417	253	670	393	182	586
(BK-20) Erkr.d. Erschütterung (Pressluftwerkzeugen)	18	-	19	11	-	11	9	9	8	8	-	8
(BK-21) Erkr.durch Arbeit in Druckluft	-	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-	-
(BK-22) Drucklähmungen der Nerven	11	-	11	4	-	4	5	5	2	2	-	2
(BK-23) Chron.Erkr.d.Schleimb.d.Knie/Ellbogen	11	-	11	14	-	14	9	9	8	8	-	8
(BK-24) Abrissbrüche der Wirbelfortsätze	6	-	6	3	-	3	4	4	3	3	-	3
(BK-25) Meniskusschäden d.Bergleuten	9	-	9	8	-	8	6	6	7	7	-	7
(BK-26a) Staublungenerkr.Silikose/Silikatose	23	10	33	54	12	56	24	10	34	32	7	39
(BK-26b) Staublungenerkr.Siliko-Tuberkulose	5	-	5	4	-	4	3	3	1	1	-	-
(BK-27a) Asbeststaub/Erkr./Asbestose	18	9	27	13	7	20	6	6	12	40	5	45
(BK-27b) Bosart.Neubild.d.Rippenfels,Lunge Kehlk.d.Asbest	3	-	3	4	-	4	2	-	2	4	-	4
(BK-28) Erkr.d. tiefen Luftwege d.Aluminium o.s.Verh.	2	-	2	23	-	23	4	-	4	3	-	3
(BK-30) D.allerg.Stoffe venus.Erkr.an Asthma bronch.	200	71	271	217	64	201	204	53	257	186	47	243
(BK-31) Erkr.d.Knochen, Gelenke u. Bänder d.Fluorverbindungen	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-
(BK-32) Erkr.d.Zähne durch Säuren	2	-	2	2	-	2	3	-	3	2	-	2
(BK-33) D.Lärm verursachte Schwerhörigkeit	189	-	189	204	-	204	178	-	178	199	-	199
(BK-35) Grauer Star	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(BK-37) Tropenkrankheiten, Fleckfieber	-	-	-	-	-	2	-	2	1	1	-	-
(BK-38) Infektionskrankheiten	134	-	134	156	-	156	139	-	139	80	-	80
(BK-39) V.Tieren a.Menschen Übertr. Krankheiten	5	-	5	4	-	4	4	-	4	1	-	1
(BK-40) Erkr.an Lungenfibrose d.Hartmetallstaub	2	-	2	3	-	3	4	-	4	7	-	7
(BK-41) Erkr.d.tief.Atemwege d.chem.-irrit.tox.Stoffe	90	18	108	94	14	108	78	23	101	98	10	114
(BK-42) Erkr.durch Dimethylformamid	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(BK-43) Exogen-allerg. Alveolitis	6	1	7	2	-	2	5	2	7	5	1	6
(BK-44) Erkr.d.tief Atemw.u.d.Lungen d.Rohbaumw.-/Flachsstaub	-	-	2	-	2	-	-	-	-	1	-	1
(BK-45) Adenokarz.d.Nasenhaupt,-nebenhöhlen d.Staub v.Hartholz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
(BK-46) D.Zeckenbiss übertragbare Krankheiten	6	-	8	2	-	2	4	-	4	2	-	2
(BK-47) Erkr.d.Butyl-, Methyl- u.Isopropylalkohol	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(BK-49) Erkr.d.Nickel od.seine Verb.	1	-	1	1	-	1	-	-	-	3	-	3
(BK-50) Erkr.d.Vanadium od.seine Verb.	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
(BK-51) Erkr.d.halogen.Akyl-Aryl- oder Alkylaryloxide	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(BK-52) Polyneuropathie d.organ. Lbs.mittel	4	-	4	6	-	6	3	-	3	1	-	1
(BK-53) Allergieinduz.anaphyl.Reakt.n.Latex-Sensibilisierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(Gen) Par.177 Abs.2 ASVG	2	-	2	6	-	6	1	-	1	3	-	3
keine Angabe der BK-Art	-	-	-	-	-	-	48	-	48	70	-	70
Art der Erkrankung noch ungeklärt	176	-	176	172	-	172	181	-	181	136	-	136

\* Nicht anerkannte enthalten auch Formatefehler und irrtümliche Anlagen!!!

Dies trifft insbesondere in der unten angeführten Detailauswertung zu. Hier wurden zB in einer Landesstelle nach Nadelstichverletzungen grundsätzlich Hepatitisfälle angelegt.

Infektionskrankheiten (BK-38)	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Keine Angabe	0	0	0	1	6	2	0	0	0
Ldst.Graz	7	11	1	1	3	5	8	1	1
Ldst.Linz	35	27	26	-	2	1	1	1	1
Ldst.Slbg.	16	3	9	6	5	4	3	2	1
Ldst.Wien	76	115	102	63	81	59	10	14	14
Unbekannt	0	0	1	0	0	0	0	0	1

## Nicht anerkannte\* Berufskrankheiten seit 2004

	2004		2005		2006		2007		Gesamt
	nicht anerkannt allgem.	nicht anerkannt wg. Nichtangabe d. Tätigkeit..	nicht anerkannt allgem.	nicht anerkannt wg. Nichtangabe d. Tätigkeit..	nicht anerkannt allgem.	nicht anerkannt wg. Nichtangabe d. Tätigkeit..	nicht anerkannt allgem.	nicht anerkannt wg. Nichtangabe d. Tätigkeit..	
(BK-01) Erkr.durch Blei,s.Leg.o.Verb.	4	-	4	2	-	12	-	4	4
(BK-03) Erkr.d.Quecksilber, s.Leg.o.Verb.	1	-	-	-	-	-	-	-	1
(BK-05) Erkr.d.Mangan o.s.Verb.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(BK-07) Erkr.d.Beryllium o.s.Verb.	1	-	1	-	-	-	-	-	1
(BK-08) Erkr.d.Chrom o.s.Verb.	-	-	1	1	1	1	3	-	3
(BK-09) Erkr.d.Benzol o.s.Homologe o.d.Styrol	4	-	4	2	2	2	5	-	5
(BK-10) Erkr.d.Nitro-u.Aminoverb.d.Benzols o.s.Homologe	-	-	1	1	2	2	1	-	1
(BK-11) Erkr.d.Halogen-Kohlenwasserstoffe	-	-	1	-	1	-	1	-	1
(BK-12) Erkr.durch Salpetersäureester	1	-	1	-	-	-	-	-	-
(BK-13) Erkr.durch Schwefelkohlenstoff	1	-	1	-	-	-	-	-	-
(BK-15) Erkr.durch Kohlenmonoxid	-	-	-	-	1	-	1	-	1
(BK-16) Erkr.d.Ionisierende Strahlen	1	-	1	2	2	-	5	-	5
(BK-17) Hautkrebs	-	-	1	1	1	1	2	-	2
(BK-18) Krebs o.and.Neubild.d.Harnwege d.arom.Amine	2	-	2	1	1	2	2	-	2
(BK-19) Hauterkrankungen	389	206	595	356	163	519	364	163	527
(BK-20) Erkr.d.Erschütterung (Pressluftwerkzeugen)	8	-	6	4	4	11	11	6	6
(BK-21) Erkr.durch Arbeit in Druckluft	-	-	-	-	-	-	1	-	1
(BK-22) Drucklähmungen der Nerven	3	-	3	5	5	5	6	3	3
(BK-23) Chiron.Erkr.d.Schleimb.d.Knie/Ellbogen	21	-	21	10	10	8	6	8	8
(BK-24) Abrissbrüche der Wirbeldornfortsätze	1	-	1	-	-	-	-	-	-
(BK-25) Meniskusschäden b.Bergleuten	7	-	7	12	12	3	3	6	6
(BK-26a) Staubungenerkr.Silikose/Silikatose	60	7	67	35	8	43	42	5	47
(BK-26b) Staubungenerkr.Siliko-Tuberkulose	-	-	4	4	3	3	3	1	1
(BK-27a) Asbeststaub.Erkr.(Asbestose)	106	9	115	118	23	141	127	25	152
(BK-27b) Brösart.Neubild.d.Rippenfels,Lunge,Kehlk.d.Asbest	13	-	13	16	16	11	11	14	14
(BK-28) Erkr.d.beif.Luftwegs d.Aluminium o.s.Verb.	2	-	2	3	3	1	1	3	3
(BK-30) D'allerg.Stoffe verurs.Erkr.an Asthma bronch.	212	53	265	170	38	208	174	29	203
(BK-31) Erkr.d.Knochen, Gelenke u.Bänder d.Fluorverbindungen	-	-	1	-	-	-	1	-	1
(BK-32) Erkr.d.Zähne durch Säuren	7	-	7	11	11	6	6	4	4
(BK-33) D.Lärm verursachte Schwerhörigkeit	257	-	257	252	252	315	315	637	637
(BK-35) Grauer Star	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(BK-37) Tropenkrankheiten, Fleckfieber	-	-	1	1	1	1	1	1	1
(BK-38) Infektionskrankheiten	97	-	97	71	71	27	27	18	18
(BK-39) V.Tieren a.Menschen übertr. Krankheiten	7	-	7	1	1	3	3	-	3
(BK-40) Erkr.an Lungenfibrose d.Hartmetallstaub	4	-	4	3	3	5	6	4	4
(BK-41) Erkr.d.beif.Atemwege d.chem.-krnt.od.tox.Stoffe	110	12	122	85	19	114	104	25	129
(BK-42) Erkr.durch Dimethylformamid	-	-	-	-	1	-	1	1	1
(BK-43) Exogen-allerg. Alveolitis	6	-	6	7	7	6	6	2	1
(BK-44) Erkr.d.beif.Atemw.u.d.Lungen d.Rohbaumw.-/Flachsstaub	-	-	2	-	2	-	1	-	1
(BK-45) Adenokarz.d.Nasenhaupt,-nebenhöhlen d.Staub v.Hartholz	-	-	1	-	1	-	-	-	-
(BK-46) D Zeckenbiss Übertragbare Krankheiten	8	-	8	2	2	2	2	6	6
(BK-47) Erkr.d.Butyl-, Methyl- u. Isopropylalkohol	-	-	1	-	1	-	-	-	-
(BK-49) Erkr.d.Nickel od.seine Verb.	2	-	2	1	1	2	2	-	2
(BK-50) Erkr.d.Vanadium od.seine Verb.	-	-	-	-	-	-	-	-	-
(BK-51) Erkr.d.halogen.Aalkyl-, Aryl- oder Alkyliarylide	1	-	1	-	-	1	1	-	1
(BK-52) Polyneuropathie d.organ. Lts.mittel	4	-	4	2	2	2	2	-	2
(BK-53) Allergieinduz.anaphyl.Reakt.n.Latex-Sensibilisierung	-	-	-	-	1	-	2	-	2
(Gen) Par.177 Abs.2 ASVG	1	-	1	1	1	2	2	3	3
keine Angabe der BK-Art	88	-	88	93	93	105	105	67	87
Art der Erkrankung noch ungeklärt	80	-	80	78	78	83	83	87	87
								102	102

\* Nicht anerkannte enthalten auch Formalfehler und irrtümliche Anlagen!!!

Dies trifft insbesondere in der unten angeführten Detailauswertung zu. Hier wurden zB in einer Landesstelle nach Nadelstichverletzungen grundsätzlich Hepatitisfälle angelegt.

## Infektionskrankheiten (BK-38)

keine Angabe

Ldst.Graz

Ldst.Linz

Ldst.Sibg.

Ldst.Wien

Unbekannt

**Anerkannte Berufskrankheitsfälle 2000 - 2007 mit kausaler Todesfolge**

	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
(BK-03) Erkr.d.Quecksilber, s.Leg.o.Verb.	1	-	-	-	-	-	-	-
(BK-08) Erkr.d.Chrom o.s.Verb.	3	-	-	2	1	3	6	3
(BK-09) Erkr.d.Benzol o.s.Homologen o.Styrol	-	-	-	1	-	-	-	-
(BK-11) Erkr.d.Halogen-I-Kohlenwasserstoffe	-	1	-	1	-	-	-	-
(BK-17) Hautkrebs	-	-	-	-	1	-	-	-
(BK-18) Krebs o.and.Neubild.d.Harnwege d.arom.Amine	-	-	1	-	-	1	2	-
(BK-20) Erkr.d.Erschütterung (Preßluftwerkzeuge)	-	-	-	-	-	-	-	1
(BK-26a) Staublungenerkr.Silikose/Silikatose	1	3	1	8	20	11	12	17
(BK-26b) Staublungenerkr.Silikko-Tuberkulose	-	-	2	3	3	-	-	3
(BK-27a) Asbeststaub.Erkr.(Asbestose)	-	-	-	4	2	7	4	5
(BK-27b) Bösart.Neubild.d.Rippentells,Lunge,Kehlk. d.Asbest	7	15	12	17	29	29	41	26
(BK-28) Erkr.d.tieferen Luftwege d.Aluminium o.s.Verb.	-	-	1	-	-	-	-	-
(BK-30) D.allerg.Stoffe verurs.Erkr.an Asthma bronch.	-	-	-	3	-	2	-	1
(BK-38) Infektionskrankheiten	1	2	2	4	4	5	10	8
(BK-39) V.Tieren a.Menschen übertr. Krankheiten	-	-	-	-	-	1	-	-
(BK-40) Erkr.an Lungentubrose d.Hartmetallstaub	-	-	-	-	-	2	-	-
(BK-41) Erkr.d.tief.Atemwege d.chem.-irrit.od.tox.Stoffe	-	-	-	1	-	2	4	3
(BK-45) Adenokarz.d.Nasenhaupt.,nebenhöhlen d.Staub v.Hartholz	-	-	-	1	-	2	4	2
(Gen) Par.177 Abs.2 ASVG	-	1	-	2	7	4	-	3
<b>Summe</b>	<b>12</b>	<b>22</b>	<b>16</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>	<b>36</b>

## DIE PRÄVENTION

## 1 Aufwand und Investitionen

Im Jahr 2000 wurden für die Unfallverhütung bei Erwerbstätigen sowie bei Schülern und Studenten, die Vorsorge für eine wirksame erste Hilfeleistung und die Betreuung von Kleinbetrieben durch AUVA sicher insgesamt rund ATS 653.463.000,- (im Vorjahr 571.709.000,-) ausgegeben. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um ATS 81.754.000,- bzw. von 14,3 Prozent. Diese Steigerung geht vor allem auf den planmäßigen Ausbau von AUVA sicher zurück.

Von den Jahresgesamtausgaben entfallen rund ATS 447.010.000,- auf die Unfallverhütung (Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 2,1 Prozent), rund ATS 161.000.000,- auf die Betreuung von Kleinbetrieben (Steigerung von 107,4 Prozent), rund ATS 28.855.000,- auf Investitionen (Steigerung von 28 Prozent) sowie rund ATS 16.487.000,- auf erste Hilfe (Steigerung von 9,9 Prozent).

Aufwendungen  
und  
Investitionen

UNFALLVERHÜTUNG	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	257.867 271.445	14.603 12.266	9.090 8.750	9.750 8.934	23.004 24.081	314.314 325.476
Personalaufwand	63.608 61.938	20.802 19.744	13.213 13.104	14.429 15.292	20.755 20.958	132.807 131.036
Investitionen	17.366 16.062	3.881 1.946	2.306 1.631	3.605 1.443	1.697 2.479	28.855 22.561
<b>SUMME</b>	<b>338.841 349.445</b>	<b>39.286 33.956</b>	<b>24.609 22.485</b>	<b>27.784 25.669</b>	<b>45.456 47.518</b>	<b>475.976 479.073</b>
PRÄVENTIONSBERATUNG (AUVA sicher)	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	8.105 10.332	20.416 3.968	14.233 2.332	24.551 2.336	38.850 5.973	106.155 24.941
Personalaufwand	0 0	12.307 11.616	6.698 4.967	11.115 7.166	17.732 17.066	47.852 40.815
Investitionen	0 0	1.957 2.119	1.110 1.478	1.696 3.065	2.230 5.214	6.993 11.876
<b>SUMME</b>	<b>8.105 10.332</b>	<b>34.680 17.703</b>	<b>22.041 8.777</b>	<b>37.362 12.567</b>	<b>58.812 28.253</b>	<b>161.000 77.632</b>
ERSTE HILFE	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	180 867	4.280 3.339	3.715 3.495	2.261 2.583	6.051 4.720	16.487 15.004
UNFALLVERHÜTUNG, AUVA sicher und ERSTE HILFE	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
	347.126 360.644	78.246 54.998	50.365 34.757	67.407 40.819	110.319 80.491	653.463 571.709

Die blauen Zahlen geben die entsprechenden Werte des Jahres 1999 wieder.  
Alle Angaben in 1.000,- Schilling

HUB = Hauptstelle, Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung  
GUV = Landesstelle Graz, Unfallverhütungsdienst  
LUV = Landesstelle Linz, Unfallverhütungsdienst  
SUV = Landesstelle Salzburg, Unfallverhütungsdienst  
WU = Landesstelle Wien, Unfallverhütungsdienst

## DIE PRÄVENTION

### 1 Aufwand und Investitionen

Im Jahr 2001 wurden für die Unfallverhütung bei Erwerbstägigen sowie bei Schülern und Studenten, die Vorsorge für eine wirksame erste Hilfeleistung und die Betreuung von Kleinbetrieben durch AUVA sicher insgesamt rund ATS 620,745.000,- (im Vorjahr 653,463.000,-) ausgegeben. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um ATS 32,718.000,- bzw. von 5 Prozent. Dieser Rückgang ist vor allem durch verringerten Sachaufwand und verminderde Investitionen bei der Unfallverhütung verursacht.

Von den Jahresgesamtausgaben entfallen rund ATS 431,835.000,- auf die Unfallverhütung (Rückgang ggü. Vorjahr von 9,3 Prozent), rund ATS 171,492.000,- auf die Betreuung von Kleinbetrieben (Steigerung von 6,5 Prozent) sowie rund ATS 17,418.000,- auf erste Hilfe (Steigerung von 5,6 Prozent).

#### Aufwendungen und Investitionen

UNFALLVERHÜTUNG		HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	247.214 257.867	10.781 14.603	7.259 9.090	7.630 9.750	15.359 23.004	288.243 314.314	
Personalaufwand	65.065 63.608	22.151 20.802	12.874 13.213	14.788 14.429	21.457 20.755	136.335 132.807	
Investitionen	14.447 17.366	1.674 3.881	205 2.306	114 3.605	817 1.697	7.257 28.855	
<b>SUMME</b>	<b>316.726 338.841</b>	<b>34.606 39.286</b>	<b>20.338 24.609</b>	<b>22.532 27.784</b>	<b>37.633 45.456</b>	<b>431.835 475.976</b>	
PRÄVENTIONSBERATUNG (AUVA sicher)		HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	2.978 8.105	20.614 20.416	21.032 14.233	27.441 24.551	41.975 38.850	114.040 106.155	
Personalaufwand	0 0	15.193 12.307	8.154 6.698	11.419 11.115	21.750 17.732	56.516 47.852	
Investitionen	0 0	136 1.857	281 1.110	80 1.696	439 2.230	936 6.993	
<b>SUMME</b>	<b>2.978 8.105</b>	<b>35.943 34.680</b>	<b>29.467 22.041</b>	<b>38.940 37.362</b>	<b>64.164 58.812</b>	<b>171.492 161.000</b>	
ERSTE HILFE		HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	776 180	4.485 4.280	3.549 3.715	2.414 2.261	6.194 6.051	17.418 16.487	
UNFALLVERHÜTUNG, AUVA sicher und ERSTE HILFE		HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
	320.480 347.126	75.034 78.246	53.354 50.365	63.886 67.407	107.991 110.319	620.745 653.463	

Die blauen Zahlen geben die entsprechenden Werte des Vorjahres wieder.  
Alle Angaben in 1.000,- Schilling

HUB = Hauptstelle, Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung  
GUV = Landesstelle Graz, Unfallverhütungsdienst  
LUV = Landesstelle Linz, Unfallverhütungsdienst  
SUV = Landesstelle Salzburg, Unfallverhütungsdienst  
WUV = Landesstelle Wien, Unfallverhütungsdienst

**DIE PRÄVENTION****1 Aufwand und Investitionen**

Im Jahr 2002 wurden für die Unfallverhütung bei Erwerbstägigen sowie bei Schülern und Studenten, die Vorsorge für eine wirksame erste Hilfeleistung und die Betreuung von Kleinbetrieben durch AUVA sicher insgesamt rund EURO 43.472.000,-- (im Vorjahr EURO 45.111.000,--) ausgegeben. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um EURO 1.639.000,-- bzw. von 4 Prozent. Dieser Rückgang ist vor allem durch verringerten Sachaufwand bei der Unfallverhütung verursacht.

Von den Jahresgesamtausgaben entfallen rund EURO 29.688.000,-- auf die Unfallverhütung (Rückgang ggü. Vorjahr von 5,4 Prozent), rund EURO 12.648.000,-- auf die Betreuung von Kleinbetrieben (Steigerung von 1,5 Prozent) sowie rund EURO 1.137.000,-- auf erste Hilfe (Rückgang von 10,1 Prozent).

**Aufwendungen und Investitionen**

UNFALLVERHÜTUNG	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	15.660.667 17.965.756	864.490 783.460	465.789 527.541	600.298 554.521	1.011.132 1.116.144	18.602.376 20.947.422
Personalaufwand	4.975.440 4.728.447	1.643.679 1.609.793	863.908 935.597	1.038.350 1.074.707	1.683.978 1.559.327	10.205.355 9.907.871
Investitionen	493.669 323.176	129.671 121.654	21.057 14.898	74.331 8.285	161.087 59.374	879.816 527.387
<b>SUMME</b>	<b>21.129.776 23.017.379</b>	<b>2.637.840 2.514.907</b>	<b>1.350.754 1.478.036</b>	<b>1.712.979 1.637.513</b>	<b>2.856.197 2.734.845</b>	<b>29.687.547 31.382.680</b>

PRÄVENTIONSBERATUNG (AUVA sicher)	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	235.205 216.384	1.509.852 1.498.081	1.691.186 1.528.469	1.771.435 1.994.230	2.837.410 3.050.442	8.045.088 8.287.606
Personalaufwand	35.177 0	1.146.182 1.104.154	664.421 592.550	1.012.010 829.847	1.696.921 1.580.608	4.554.711 4.107.159
Investitionen	0 0	18.977 9.884	2.719 20.421	18.974 5.814	7.674 31.903	48.343 68.022
<b>SUMME</b>	<b>270.382 216.384</b>	<b>2.675.011 2.612.119</b>	<b>2.358.326 2.141.440</b>	<b>2.802.419 2.829.891</b>	<b>4.542.005 4.662.953</b>	<b>12.648.142 12.462.787</b>

ERSTE HILFE	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Erste Hilfe	95.104 56.348	309.658 325.958	206.380 257.905	144.892 175.447	380.692 450.146	1.136.726 1.265.804

UNFALLVERHÜTUNG, AUVA sicher und ERSTE HILFE	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
	21.495.262 23.290.111	5.622.509 5.452.984	3.915.460 3.877.381	4.660.290 4.642.851	7.778.894 7.847.944	43.472.415 45.111.271

Die blauen Zahlen geben die entsprechenden Werte des Vorjahres wieder.

Alle Angaben in EURO

HUB = Hauptstelle, Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung

GUV = Landesstelle Graz, Unfallverhütungsdienst

LUV = Landesstelle Linz, Unfallverhütungsdienst

SUV = Landesstelle Salzburg, Unfallverhütungsdienst

WUV = Landesstelle Wien, Unfallverhütungsdienst

## DIE PRÄVENTION

### 1 Aufwand und Investitionen

Im Jahr 2003 wurden für die Unfallverhütung bei Erwerbstätigen sowie bei Schülern und Studenten nach dem ASVG, die Präventionsberatung von Kleinbetrieben nach dem ASchG sowie für eine Vorsorge für eine wirksame erste Hilfeleistung insgesamt rund EUR 47,437.000,- (im Vorjahr EUR 43,472.000,-) aufgewendet. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um neun Prozent. Diese Steigerung ist vor allem durch erhöhten Sachaufwand für Unfallverhütung sowie durch einen Investitionsschub im Bereich der Präventionsberatung von Kleinbetrieben verursacht.

Von den Jahresgesamtausgaben entfallen rund EUR 32,625.000,- auf die Unfallverhütung (Steigerung gegenüber Vorjahr von 9,9 Prozent), rund EUR 13,589.000,- auf die Präventionsberatung (Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 7,5 Prozent) sowie rund EUR 1,224.000,- auf erste Hilfe (Steigerung um 7,6 Prozent).

*Aufwendungen  
und  
Investitionen*

UNFALLVERHÜTUNG		HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand		18.374.593 15.660.667	792.543 864.490	516.596 465.789	612.592 600.298	1.085.634 1.011.132	21.381.958 18.602.376
Personalaufwand		4.813.061 4.975.440	1.782.613 1.643.679	915.851 863.908	1.157.779 1.038.350	1.641.288 1.683.978	10.310.592 10.205.355
Investitionen		600.352 493.669	112.024 129.671	39.147 21.057	48.361 74.331	132.552 161.087	932.435 879.815
<b>SUMME</b>		<b>23.788.006</b> <b>21.129.776</b>	<b>2.687.180</b> <b>2.637.840</b>	<b>1.471.594</b> <b>1.350.754</b>	<b>1.818.732</b> <b>1.712.979</b>	<b>2.859.474</b> <b>2.856.197</b>	<b>32.624.985</b> <b>29.687.546</b>
PRÄVENTIONSBERATUNG (AUVA sicher)		HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand		205.494 235.205	1.560.908 1.509.852	1.995.543 1.691.186	1.653.732 1.771.435	2.817.355 2.837.410	8.233.032 8.045.088
Personalaufwand		36.125 35.177	1.146.756 1.146.182	681.889 664.421	1.139.820 1.012.010	1.761.971 1.696.921	4.766.561 4.554.711
Investitionen		0 0	169.676 18.977	111.916 2.719	173.579 18.974	245.727 7.674	700.897 48.343
<b>SUMME</b>		<b>241.619</b> <b>270.382</b>	<b>2.707.664</b> <b>2.675.011</b>	<b>2.847.108</b> <b>2.358.326</b>	<b>2.967.131</b> <b>2.802.419</b>	<b>4.825.053</b> <b>4.542.005</b>	<b>13.588.574</b> <b>12.548.142</b>
ERSTE HILFE		HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Erste Hilfe		10.329 95.104	296.157 309.658	322.507 206.380	205.096 144.892	389.448 380.692	1.223.537 1.136.726
UNFALLVERHÜTUNG, AUVA sicher und ERSTE HILFE		HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
		24.039.954 21.495.262	5.691.001 5.622.509	4.641.208 3.915.460	4.990.958 4.660.290	8.073.975 7.778.894	47.437.097 43.472.415

Die blauen Zahlen geben die entsprechenden Werte des Vorjahres wieder.

Alle Angaben in EURO

HUB = Hauptstelle, Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung  
 GUV = Landesstelle Graz, Unfallverhütungsdienst  
 LUV = Landesstelle Linz, Unfallverhütungsdienst  
 SUV = Landesstelle Salzburg, Unfallverhütungsdienst  
 WUV = Landesstelle Wien, Unfallverhütungsdienst

## DIE PRÄVENTION

### 1 Aufwand und Investitionen

Im Jahr 2004 wurden für die Unfallverhütung bei Erwerbstätigen sowie bei Schülern und Studenten, die Vorsorge für eine wirksame Erste-Hilfeleistung und die Betreuung von Kleinbetrieben durch AUVA sicher insgesamt rund EUR 50.948.000,-- (im Vorjahr EUR 47.549.000,--) ausgegeben. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um EUR 3.399.000,-- bzw. von 7,1 Prozent. Dieser Anstieg ist vor allem durch gesteigerten Sachaufwand bei der Unfallverhütung verursacht.

Von den Jahresgesamtausgaben entfallen rund EUR 35.556.000,-- auf die Unfallverhütung (Steigerung gegenüber Vorjahr von 9,0 Prozent), rund EUR 14.133.000,-- auf die Betreuung von Kleinbetrieben (Steigerung von 3,2 Prozent) sowie rund EUR 1.260.000,-- auf erste Hilfe (Steigerung von 2,9 Prozent).

### 2 Personal

*Aufwendungen  
und  
Investitionen*

UNFALLVERHÜTUNG	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	20.322.457 18.374.593	829.638 792.543	579.925 516.596	718.818 612.592	1.393.984 1.085.634	23.844.820 21.381.958
Personalaufwand	5.083.570 4.813.061	1.793.250 1.782.613	1.025.313 915.851	1.204.017 1.157.779	1.917.398 1.641.288	11.023.548 10.310.592
Investitionen	371.237 600.352	66.930 112.024	12.171 39.147	149.322 48.361	87.476 132.552	687.135 932.435
<b>SUMME</b>	<b>25.777.264 23.788.006</b>	<b>2.689.817 2.687.180</b>	<b>1.617.409 1.471.594</b>	<b>2.072.157 1.818.732</b>	<b>3.398.857 2.859.474</b>	<b>35.555.503 32.624.985</b>

PRÄVENTIONSBERATUNG (AUVA sicher)	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	74.418 205.494	1.781.255 1.560.908	2.019.673 1.995.543	1.982.171 1.653.732	3.388.205 2.817.355	9.245.722 8.233.032
Personalaufwand	37.736 36.125	1.204.599 1.146.756	664.089 681.889	1.125.697 1.139.820	1.822.880 1.761.971	4.855.001 4.766.561
Investitionen	0 0	23.154 169.676	0 111.916	5.038 173.579	4.390 245.727	32.583 700.897
<b>SUMME</b>	<b>112.154 241.619</b>	<b>3.009.009 2.877.340</b>	<b>2.683.762 2.789.348</b>	<b>3.112.907 2.967.131</b>	<b>5.215.475 4.825.053</b>	<b>14.133.306 13.700.490</b>

ERSTE HILFE	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Erste Hilfe	30.434 10.329	330.688 296.157	303.460 322.507	213.386 205.096	381.571 389.448	1.259.539 1.223.537

UNFALLVERHÜTUNG, AUVA sicher und ERSTE HILFE	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
	25.919.851 24.039.954	6.029.514 5.860.677	4.604.630 4.583.448	5.398.450 4.990.958	8.995.902 8.073.975	50.948.348 47.549.012

Die blauen Zahlen geben die entsprechenden Werte des Vorjahrs wieder.

Alle Angaben in EURO

HUB = Hauptstelle, Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung

GUV = Landesstelle Graz, Unfallverhütungsdienst

LUV = Landesstelle Linz, Unfallverhütungsdienst

SUV = Landesstelle Salzburg, Unfallverhütungsdienst

WUV = Landesstelle Wien, Unfallverhütungsdienst

## DIE PRÄVENTION

### 1 Aufwand und Investitionen

Im Jahr 2005 wurden für die Unfallverhütung bei Erwerbstätigen sowie bei Schülern und Studenten, die Vorsorge für eine wirksame erste Hilfeleistung und die Betreuung von Kleinbetrieben durch AUVAsicher insgesamt rund EUR 57.239.000,- (im Vorjahr EUR 50.948.000,-) ausgegeben.

Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um EUR 6.291.000,- bzw. von 12,3 Prozent. Dieser Anstieg ist vor allem durch gesteigerten Sachaufwand bei der Unfallverhütung und bei der Präventionsberatung (AUVAsicher) verursacht.

Von den Jahresgesamtausgaben entfallen rund EUR 40.285.000,-- auf die Unfallverhütung (Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 13,3 Prozent), rund EUR 15.704.000,- auf die Betreuung von Kleinbetrieben (Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 11,1 Prozent) sowie rund EUR 1.251.000,-- auf erste Hilfe (Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Prozent).

*Aufwendungen  
und  
Investitionen*

UNFALLVERHÜTUNG	HUB + HSP	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	23.815.125 20.322.457	950.830 829.638	586.418 579.925	642.708 718.818	1.497.099 1.393.984	27.492.180 23.844.820
Personalaufwand	5.490.853 5.083.570	1.784.446 1.793.250	1.016.433 1.025.313	1.255.842 1.204.017	2.182.407 1.917.398	11.729.981 11.023.548
Investitionen	842.354 371.237	70.177 66.930	14.973 12.171	22.471 149.322	112.367 87.476	1.062.342 687.135
<b>SUMME</b>	<b>30.148.332 25.777.264</b>	<b>2.805.453 2.689.817</b>	<b>1.617.824 1.617.409</b>	<b>1.921.021 2.072.157</b>	<b>3.791.873 3.398.857</b>	<b>40.284.503 35.555.503</b>

PRÄVENTIONSBERATUNG (AUVAsicher)	HUB + HSP	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	104.817 74.418	1.850.486 1.781.255	2.344.818 2.019.673	2.144.131 1.982.171	3.956.786 3.388.205	10.401.038 9.245.722
Personalaufwand	118.524 37.736	1.360.200 1.204.599	697.175 664.089	1.137.266 1.125.697	1.949.792 1.822.880	5.262.947 4.855.001
Investitionen	0 0	9.186 23.154	5.700 0	13.549 5.038	11.660 4.390	40.095 32.583
<b>SUMME</b>	<b>223.341 112.154</b>	<b>3.219.872 3.009.009</b>	<b>3.047.693 2.683.762</b>	<b>3.294.936 3.112.907</b>	<b>5.918.238 5.215.475</b>	<b>15.704.080 14.133.306</b>

ERSTE HILFE	HUB + HSP	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Erste Hilfe	5.819 30.434	367.074 330.688	292.429 303.460	193.608 213.386	391.588 381.571	1.250.518 1.259.539

UNFALLVERHÜTUNG, AUVAsicher und ERSTE HILFE	HUB + HSP	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
	30.377.492 25.919.851	6.392.399 6.029.514	4.957.947 4.604.630	5.409.565 5.398.450	10.101.699 8.995.902	57.239.102 50.948.348

Die blauen Zahlen geben die entsprechenden Werte des Vorjahres wieder.

Alle Angaben in EURO

HUB = Hauptstelle, Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung

HSP = Hauptstelle, Abteilung Sicherheitsmarketing und Presse

GUV = Landesstelle Graz, Unfallverhütungsdienst

LUV = Landesstelle Linz, Unfallverhütungsdienst

SUV = Landesstelle Salzburg, Unfallverhütungsdienst

WUV = Landesstelle Wien, Unfallverhütungsdienst

## DIE PRÄVENTION

### 1 Aufwand und Investitionen

Im Jahr 2006 wurden für die Unfallverhütung bei Erwerbstätigen sowie bei Schülern und Studenten, die Vorsorge für eine wirksame Erste-Hilfe-Leistung und die Betreuung von Kleinbetrieben durch AUVA sicher Ins- gesamt EUR 56.854.605,00 (im Vorjahr EUR 57.790.151,00) ausgegeben. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um EUR 935.546,00 bzw. von 1,6 Prozent. Dieser Rückgang ist vor allem durch verringerten Sachaufwand bei der Unfallverhütung verursacht.

Von den Jahresgesamtausgaben entfallen EUR 38.956.554,00 auf die Unfallverhütung (Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 4,6 Prozent), EUR 16.606.025,00 auf die Präventionsberatung von Kleinbetrieben (Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 5,7 Prozent) sowie EUR 1.292.026,00 auf Erste Hilfe (Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent).

*Aufwendungen  
und  
Investitionen*

UNFALLVERHÜTUNG	HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	4.183.971 3.601.131	17.535.599 20.213.994	908.779 950.830	458.083 586.418	649.991 642.708	1.369.185 1.497.099	25.105.608 27.492.180
Personalaufwand	747.815 551.048	5.140.963 4.939.806	1.975.244 1.784.446	1.108.183 1.016.433	1.310.424 1.255.842	2.395.418 2.182.407	12.678.047 11.729.981
Investitionen	107.548 0	522.929 842.354	238.982 70.177	215.575 14.974	25.736 22.471	62.130 112.367	1.172.899 1.062.343
<b>SUMME</b>	<b>5.039.333 4.152.178</b>	<b>23.199.491 25.996.154</b>	<b>3.123.006 2.805.453</b>	<b>1.781.841 1.617.824</b>	<b>1.986.151 1.921.021</b>	<b>3.826.733 3.791.873</b>	<b>38.956.554 40.284.504</b>

PRÄVENTIONSBERATUNG (AUVA sicher)	HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Sachaufwand	0 1.600	81.945 103.217	2.086.010 1.850.486	2.545.831 2.344.819	2.282.891 2.144.131	4.125.377 3.956.786	11.122.054 10.401.039
Personalaufwand	0 0	179.750 118.524	1.316.946 1.360.200	679.558 697.175	1.154.259 1.137.256	2.107.554 1.949.792	5.438.067 5.262.948
Investitionen	0 0	0 0	18.136 9.186	0 5.700	20.197 13.549	7.571 11.660	45.904 40.094
<b>SUMME</b>	<b>0 1.600</b>	<b>261.696 221.741</b>	<b>3.421.092 3.219.872</b>	<b>3.225.389 3.047.693</b>	<b>3.457.347 3.294.937</b>	<b>6.240.502 5.918.239</b>	<b>16.606.025 15.704.081</b>

ERSTE HILFE	HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
Erste Hilfe	19.283 2.584	674 3.235	335.836 367.074	312.792 292.429	202.223 193.608	421.217 391.588	1.292.026 1.250.519

UNFALLVERHÜTUNG, AUVA sicher und ERSTE HILFE	HSP	HUB	GUV	LUV	SUV	WUV	GESAMT
	5.058.617 4.156.363	23.461.860 26.221.130	6.879.933 6.392.399	5.320.021 4.957.947	5.645.722 5.409.565	10.488.452 10.101.699	56.854.605 57.239.103

Die blauen Zahlen geben die entsprechenden Werte des Vorjahrs wieder.

Alle Angaben in EURO.

Seit März 2005 (2006) haben HSP und HUB je eine eigene Kostenstelle.

HUB = Hauptstelle, Abteilung für Unfallverhütung und Berufskrankheitenbekämpfung

HSP = Hauptstelle, Abteilung Sicherheitsmarketing und Presse

GUV = Landesstelle Graz, Unfallverhütungsdienst

LUV = Landesstelle Linz, Unfallverhütungsdienst

SUV = Landesstelle Salzburg, Unfallverhütungsdienst

WUV = Landesstelle Wien, Unfallverhütungsdienst